

SEGELSPORT
DEUTSCHLAND



DEUTSCHER
SEGLER-
VERBAND

ZEHN GRÜNE REGELN

für Regattaveranstalter



Informationen für Mitglieder des Deutschen Segler-Verbands

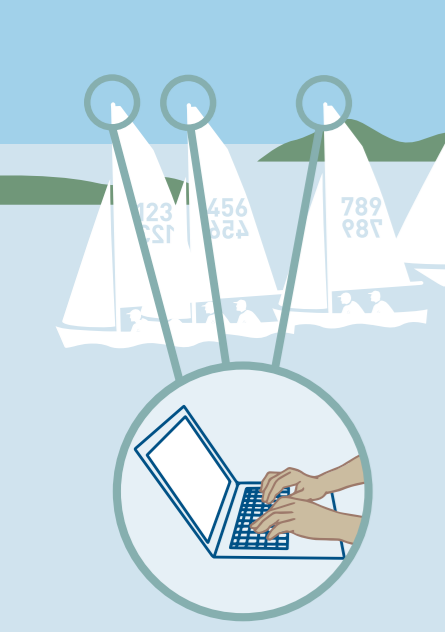
Zehn grüne Regeln für Regattaveranstalter

Zum Segeln brauchen wir nichts als Wind und Wasser. Bei Regatten jedoch wird die Ökobilanz häufig durch die CO₂-intensive Anreise, den Einsatz von Schlauchbooten auf dem Wasser oder durch Wegwerfgeschirr beim Buffet getrübt.

Es geht auch anders! Jeder Verein, und sei er noch so klein, kann Regatten ohne viel Aufwand umweltfreundlich durchführen. Damit schützen Sie nicht nur die Umwelt, sondern sparen Geld, da Ressourcen bewusster eingesetzt werden – Stichwort: wiederverwenden statt neu kaufen.

Mit diesen „Zehn grünen Regeln für Regattaveranstalter“ wollen wir Ihnen helfen, Ihre Regatten nachhaltiger zu gestalten.

Haben Sie weitere Fragen? Die Abteilung „Umwelt und Recht“ hilft Ihnen gerne weiter: recht@dsv.org



1

Papier sparen

Mehr als 241 Kilogramm Papier, Pappe und Karton verbraucht jeder Deutsche umgerechnet im Jahr – damit sind wir weltweit Spitzenreiter. Bei Regatten können Sie ganz einfach Papier sparen, indem Sie für die Organisation eine Online-Regattasoftware (z. B. Manage2Sail) nutzen, in der Seglerinnen und Segler sich direkt anmelden können und alle Informationen erhalten.

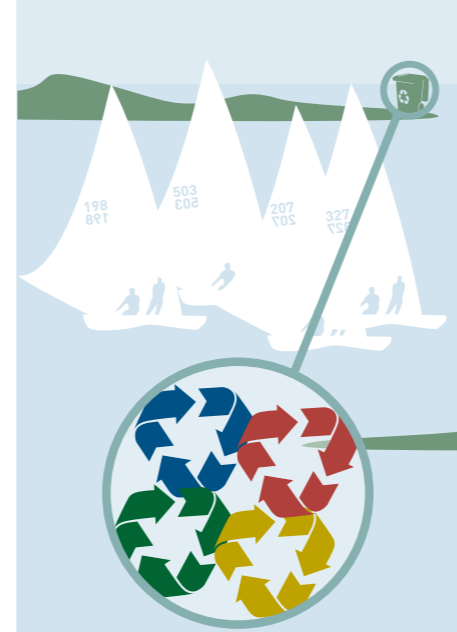
Statt Papierausdrucke zu verwenden, können Sie bei der Regatta einen großen Bildschirm benutzen, der direkt an die Regattasoftware angeschlossen ist.



2

Recycling-Papier verwenden

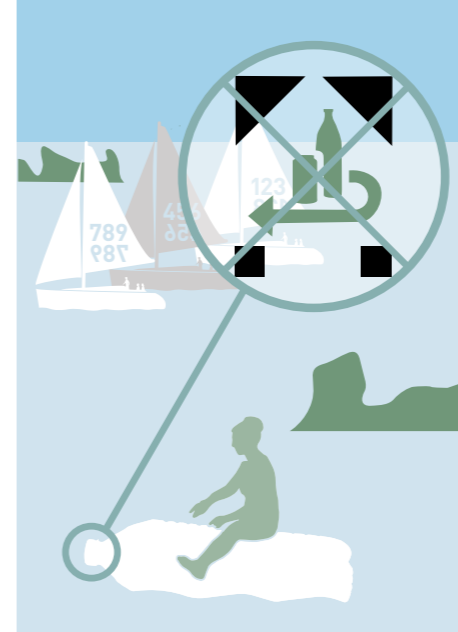
Wenn dennoch Papier benötigt wird, verwenden Sie ausschließlich umweltfreundliches Recyclingpapier. Das in Deutschland bekannteste Siegel ist der Blaue Engel. Ökopa plus ist ein weiteres Siegel, das umweltfreundliches Papier aus 100 Prozent Altpapier garantiert. Steht in Ausnahmefällen kein Recyclingpapier zur Verfügung, sollte auf das FSC-Siegel geachtet werden.



3

Müll trennen

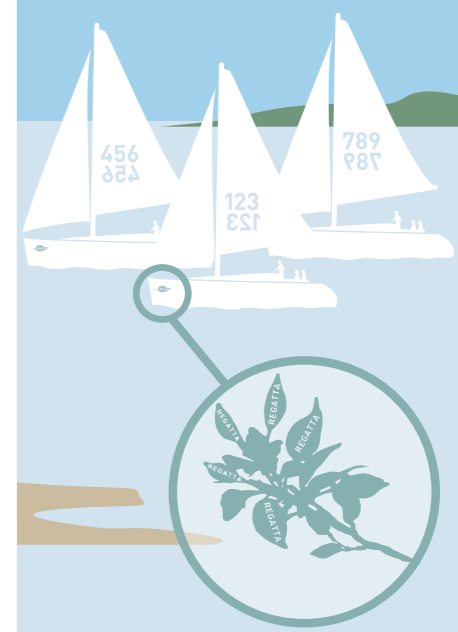
Helfen Sie Auswärtigen, indem Sie Müllcontainer klar kennzeichnen. Infotafeln erleichtern das Sortieren. Ausreichend „Abfallinseln“ auf Ihrem Vereinsgelände stellen sicher, dass auch wirklich aller Müll in den Behältern landet.



4

Mehrwegflaschen benutzen

Plastikflaschen machen bei Segelevents den Löwenanteil des Mülls aus. Doch es geht anders: Verwenden Sie Mehrwegflaschen und stellen Sie Teilnehmenden und Ehrenamtlichen wiederverwendbare Trinkflaschen und einen Getränkespender zur Verfügung. Vielleicht finden Sie hierfür sogar einen Sponsor.

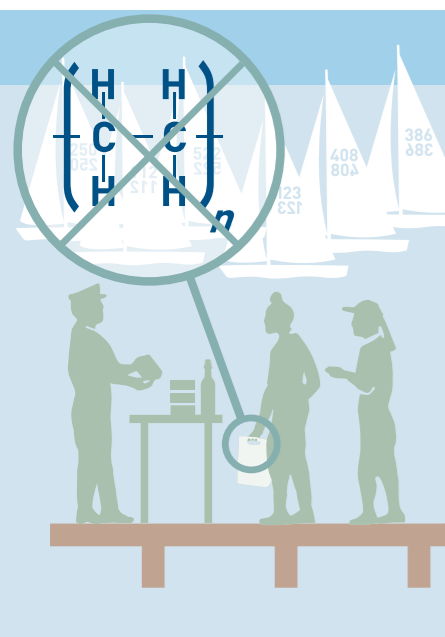


5

Rumpfaufkleber – muss das sein?

Aufkleber auf dem Rumpf haben die Angewohnheit, häufig schon nach der ersten Wettfahrt abzufallen. Brauchen Sie für Ihre Veranstaltung wirklich welche, oder können Sie auch mit den Segelnummern oder anderen Alternativen (z. B. Nummern-Leibchen) arbeiten?

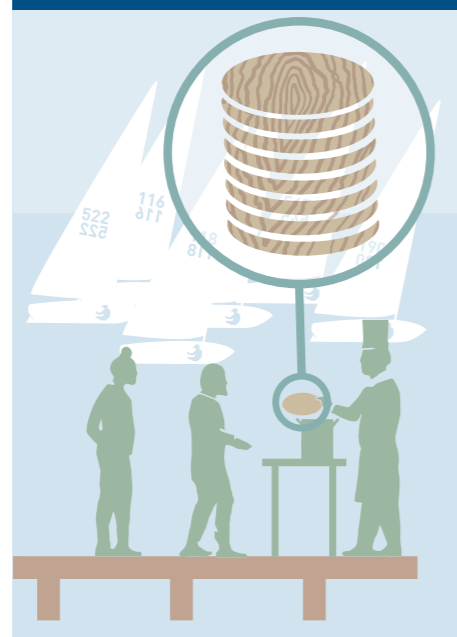
Wenn Aufkleber zum Einsatz kommen müssen, greifen Sie am besten auf biologisch abbaubare Varianten zurück.



6

Plastikmüll vermeiden

Lunchpakete in Plastiktüten? Das muss nicht sein. Der Proviant für ehrenamtliche Helfer lässt sich problemlos auch in Brotdosen, in Papiertüten oder Jutebeuteln verpacken. Falls Sie Lunchpakete anliefern lassen, fragen Sie den Dienstleister nach plastiksparenden Verpackungsvarianten.



7

Einweggeschirr vermeiden

Viele Caterer verleihen Geschirr und kommen mit einem Spülmobil zum Veranstaltungsort. Müssen Sie auf Einweggeschirr zurückgreifen, gibt es mittlerweile gute plastikfreie Alternativen aus Holz, Bambus oder Biokunststoff.

Beim Speisenverkauf reicht zudem häufig eine Serviette als Unterlage.



8

Regionales, saisonales Essen

Wer sowohl bei der Auswahl des Caterers als auch der Speisen auf regionale Anbieter setzt, schont die Umwelt und spart meistens noch Geld. Gleiches gilt für Gerichte mit saisonalen Zutaten.

Achten Sie zudem auf ökologischen Anbau, tiergerechte Haltung und Fair-Trade-Produkte.

Prüfen Sie, ob überschüssige Speisen und Getränke an Vereine, Tafeln oder andere soziale Einrichtungen gespendet werden können.

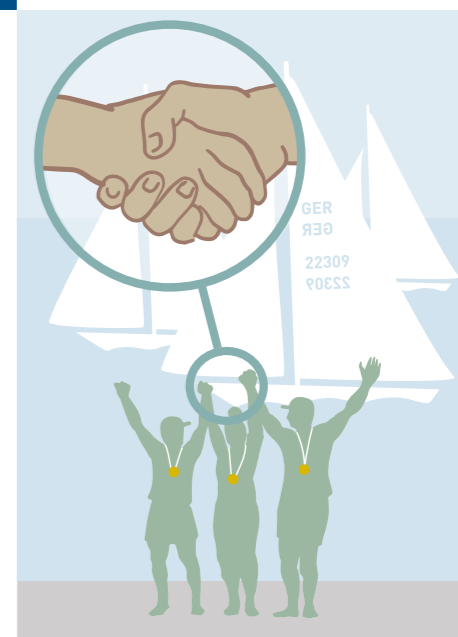


9

CO₂-Ausstoß reduzieren

Überlegen Sie schon vorab, mit welchen Maßnahmen Sie CO₂ einsparen können: Bitten Sie die Teilnehmer beispielsweise schon mit der Einladung, die Bildung von Fahrgemeinschaften zu prüfen. Schlauchboote mit Verbrennungsmotoren sollten ressourcenschonend eingesetzt werden: So viele Fahrten wie nötig, so wenig wie möglich. Bei Neuanschaffungen macht es Sinn, über einen Umstieg auf E-Motor nachzudenken.

Die CO₂-Emission Ihrer Veranstaltung können Sie durch einen Spendenaufruf für ein Klimaprojekt kompensieren. Eine Übersicht finden Sie unter dem abgebildeten QR-Code.



10

Sinnvolle Preise

Mit schönen, sinnvollen Preisen bleiben Sie im Gedächtnis und leisten einen Beitrag für den Umweltschutz. Wie wäre es beispielsweise mit hochwertigen Trinkflaschen, Gutscheinen oder einem gerahmten „Action-Foto“ jedes Teams?

ZEHN GRÜNE REGELN FÜR REGATTAVERANSTALTER